Adventskalender zur nachhaltigen Entwicklung
Seit 1. Dezember 2008 ist der Adventskalender zur nachhaltigen Entwicklung 2008 online. Auf www.online-adventskalender.info verbergen sich hinter 24 virtuellen Fenstern neue, innovative und überraschende Ansätze zur nachhaltigen Entwicklung sowie ein tägliches Quiz mit attraktiven Preisen. Die Quizfragen können noch bis 6. Januar beantwortet und damit spannende Preise gewonnen werden. Der viersprachige Adventskalender ist ein Gemeinschaftsprojekt des Umweltkommunikationsbüros Gammarus GmbH, dem Netzwerk für nachhaltiges Wirtschaften in der Schweiz (ÖBU), dem Bundesdeutschen Arbeitskreis für umweltbewusstes Management (BAUM e.V.), dem Bundesamt für Energie und vielen weiteren Partnern.
www.online-adventskalender.info

Aktuelle Analyse zu den Gebäuden inner- und ausserhalb der Bauzonen
Mit Hilfe neu zur Verfügung stehender Datengrundlagen hat das Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) die Zahl und die räumliche Verteilung der Gebäude in der Schweiz analysiert. Von den schweizweit über 2,3 Millionen Gebäuden liegen rund 23 Prozent ausserhalb der Bauzonen. In der Schweiz darf ausserhalb der Bauzonen grundsätzlich nicht gebaut werden. Doch das schweizerische Raumplanungsgesetz (RPG) lässt in bestimmten Fällen Ausnahmen zu. Die meisten der genannten rund 540 000 Gebäude, die ausserhalb der Bauzonen liegen, stammen aus der Zeit vor dem Inkrafttreten des RPG im Jahr 1980.
Bundesamt für Raumentwicklung
www.are.admin.ch

Projekt LUNO: Gute Voraussetzungen für langfristiges Überleben der Luchse in der Nordostschweiz
Zurzeit leben in der Nordostschweiz vermutlich mindestens neun Luchse. Das lange vermisste Männchen WERO ist wieder nachgewiesen worden. Damit sind die Voraussetzungen gut, dass sich die Luchse in der Nordostschweiz längerfristig etablieren können. Es wird kein weiteres Tier umgesiedelt, weil bis Ende Oktober in den Nordwestalpen kein Luchs gefangen werden konnte. Das Luchs-Umsiedlungsprojekt LUNO wird im Laufe von 2009 abgeschlossen.
Bundesamt für Umwelt BAFU

Rückkehr des Lachses in die Schweiz
Am 5. Oktober 2008 wurde im Hochrhein bei Basel ein 91 Zentimeter langer weiblicher Lachs gefangen und anschliessend wieder freigelassen. Das Tier dürfte durch die Schifffahrtsschleusen rheinaufwärts an den Ort gewandert sein, an dem es 2005 oder 2006 ausgesetzt worden war. Dies ist ein Beweis dafür, dass sich Lachse in der Schweiz wieder ansiedeln könnten, sobald die letzten Flusskraftwerke unterhalb Basels mit Fischpässen ausgestattet werden.
Bundesamt für Umwelt

Arbeiten an Umwelt-Etikette für Autos laufen planmässig
Der geplante Ausbau der heutigen Energieetikette zur Umwelt-Etikette kommt wie geplant voran. Die rechtliche Grundlage zur Einführung der Umwelt-Etikette soll in einer Bundesratsverordnung geregelt werden. Im ersten Halbjahr 2009 ist die öffentliche Anhörung dazu geplant. Aus heutiger Sicht spricht nichts dagegen, dass die Umwelt-Etikette wie vorgesehen per 1.1.2010 eingeführt werden kann und dannzumal die heutige Energieetikette für Personenwagen ablösen wird.
Die Umwelt-Etikette mit ihren zusätzlichen Konsumenteninformationen und die darauf abgestützten Steuerdifferenzierungen sollen dazu füh-ren, dass sich der Personenwagenpark der Schweiz in Zukunft moderner und ressourceneffizienter präsentiert und somit die Umwelt weniger belastet.
BAFU, BFE, ASTRA
www.umwelt-schweiz.ch

Energieverbrauch der Hotel Mini-Bars soll gesenkt werden
Die heute in Schweizer Hotelzimmern installierten Minikühlschränke verbrauchen jedes Jahr rund 24 Millionen Kilowattstunden Strom. Dies entspricht dem Stromverbrauch von 6000 Haushalten. Würden alle diese Geräte durch die heute auf dem Markt erhältlichen energieeffizientesten Mini-Bars ersetzt, könnten 40 Prozent Energie eingespart werden: Das sind pro Jahr 10 Millionen Kilowattstunden oder fast 2 Millionen Franken an Stromkosten. Für die Deklaration des Energieverbrauchs von Mini-Bars existieren heute noch keine verbindlichen Normen. Das Bundesamt für Energie hat deshalb ein Deklarationsblatt entwickelt, das den Hoteliers ermöglichen soll, die Energieverbrauchswerte der Gerätemodelle besser zu vergleichen.
Bundesamt für Energie

Ende der PET-Mehrwegflasche
Eine aktuelle Studie zeigt: Die PET-Sammlung reduziert den CO_2-Ausstoss und schont nichterneuerbare Ressourcen. Die Schweiz ging 2007 mit gutem Beispiel voran und erreichte eine sehr gute PET-Recyclingquote von 78 Prozent. Das Mehrwegkonzept für PET-Flaschen dagegen konnte sich nicht durchsetzen und wurde Mitte 2008 fallen gelassen.
www.umweltschutz.ch
www.petrecycling.ch

Nachhaltigkeitsbericht gibt der EURO 08 gute Noten
Die UEFA EURO 2008 war der erste Fussballgrossanlass, welcher nach den Grundsätzen der Nachhaltigkeit durchgeführt wurde. Wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Anforderungen wurde gleichermassen Rechnung getragen. Zu diesem Zweck hatten die Schweiz und Österreich im Vorfeld Ziele definiert und ein Konzept mit rund 60 Massnahmen entwickelt. Im Nachhaltigkeitsbericht ziehen die Regierungsstellen beider Länder Bilanz. Sie zeigen auf, wie die Ziele erreicht wurden, und formulieren Empfehlungen für künftige Grossveranstaltungen.
Mehr als 65 Prozent der Besucher im Fernverkehr und 80 Prozent im Nahverkehr reisten mit dem öffentlichen Verkehr (öV) an die Spiele oder zu den Fanzonen. Wassersparende Armaturen und Sonnenkollektoren in den Fussballstadien haben Vorbildcharakter für das Umweltmanagement. In den Fanzonen wurden Mehrwegbecher ausgegeben und damit die Abfallmenge reduziert. Mit der Aktion «Packs ins Brot» wurde an den Verpflegungsständen Verpackungsmaterial eingespart. Der Energiebedarf in Stadien und Fanzonen wurde zu rund 90 Prozent mit zertifiziertem Ökostrom (Wasser, Sonne und Wind) gedeckt.
Bundesamt für Raumentwicklung
www.are.admin.ch

Öko-Druckereien:
Förderung dank Fups-Datenblatt
Die Entscheidung, Druckaufträge nur noch an ökologisch bewusst arbeitende Druckereien zu vergeben, kann aus Sicht des Umweltschutzes viel bewirken. Immer mehr Druckereien engagieren sich auf diesem Gebiet. Damit diese bei der Auftragsvergabe leichter berücksichtigt werden können, ist nun das Datenblatt ökologische Druckereien DöD erschienen.
www.umweltschutz.ch, www.fups.ch

Ökodesignrichtlinie:
EU erweitert Produktgruppen
Die EU erklärt die Ökodesignrichtlinie für weitere Produktgruppen für verbindlich. Neu sind alle energieverbrauchsrelevanten Güter eingeschlossen. Die Hersteller solcher Güter müssen dadurch Mindeststandards betreffend Energieverbrauch erfüllen.
www.ec.europa.eu/environment

Umweltbewusstsein
geht durch den Magen
Ökobilanzen in der Landwirtschaft und im Nahrungsmittelsektor stehen immer mehr im Fokus des wissenschaftlichen Interesses. Eine Konferenz zum Thema hat nun die wahren Umweltkosten der Lebensmittelproduktion aufgezeigt. Fazit: Die Welt ist, was wir essen. Vom 12. bis 14. November 2008 tagte am Zürcher Standort von Agroscope Reckenholz-Tänikon ART die sechste internationale Konferenz über Ökobilanzen in der Landwirtschaft und im Nahrungsmittelsektor. Die 160 Teilnehmenden kamen aus 32 Ländern aller Kontinente. In 51 Vorträgen und 62 Postern präsentierten Forschende die neuesten Erkenntnisse zum Umwelteinfluss der landwirtschaftlichen Lebensmittelproduktion.
Wegen der unmittelbaren Nähe zum Verbraucher stösst das Thema Ökobilanz auf immer grösseres wissenschaftliches Interesse. Vor allem die Themen Klima, Wasser, Artenvielfalt, Pestizide und Sozioökonomie stehen im Zentrum der Aufmerksamkeit. Die nächste Ökobilanzen-Konferenz findet 2010 im süditalienischen Bari statt.
www.art.admin.ch

16. Januar 2009
Biel, Berufsbildungszentrum
Fr. 230.–

Organisatorische und planerische Massnahmen im Hochwasserschutz

Die Fachtagung Hochwasserschutz ist dem Thema «Organisatorische und planerische Massnahmen im Hochwasserschutz» gewidmet. Ziel ist einerseits die Vorstellung von Entwicklungen und Erfahrungen im Bereich der Vorsorge (Notfallplanung, Vorhersage, Warnung), und andererseits die vertiefte Behandlung von Fragen im Zusammenhang mit der Umsetzung der Gefahrengrundlagen in die Raumplanung.

Nationale Plattform Naturgefahren PLANAT
c/o Abteilung Gefahrenprävention
Bundesamt für Umwelt BAFU
3003 Bern
Telefon 031 324 17 81
i.keller@swv.ch
www.planat.ch/events

---

20. Januar 2009
Luzern
Fr. 340.– Mitglieder Pusch
(in Ausbildung Fr. 40.–)
Fr. 490.– Nichtmitglieder

Kommunale Abfallentsorgung: ökologisch und kostengünstig

Die Schweizerische Abfallwirtschaft hat erfolgreiche Jahrzehnte hinter sich: Abfälle werden heute nicht mehr unkontrolliert deponiert, sondern in modernen Anlagen nahezu ohne Umweltbelastungen verbrannt. Die Erfahrung zeigt aber, dass vielerorts noch ein grosses Optimierungspotenzial besteht: So variieren beispielsweise die Erlöse für Altpapier oder Altmetall von Gemeinde zu Gemeinde um ein Mehrfaches. Die Kursteilnehmenden lernen anhand von Theorie und zahlreichen Praxisbeispielen, wie die Abfallwirtschaft in der Gemeinde ökologisch, wirtschaftlich und kundenfreundlich geplant werden kann.

www.umweltschutz.ch
Stiftung Praktischer Umweltschutz Schweiz Pusch
Hottingerstrasse 4
Postfach 211, 8024 Zürich
mail@umweltschutz.ch
www.umweltschutz.ch

---

23. Januar 2009
9.15 bis 17 Uhr im Forum Chriesbach, Eawag, Dübendorf

Tagung «Eawag Forum Chriesbach: Vision und Realität»

Im September 2006 wurde das Forum Chriesbach, eines der innovativsten Bürogebäude der Schweiz, eingeweiht. Zwei Jahre nach der Einweihung wird jetzt eine erste Bilanz gezogen. Im Rahmen eines vom BfE mitfinanzierten Projektes der Eawag, der Empa und der 3-Plan Haustechnik AG wird präsentiert und diskutiert: Wie gut das «genügsame Haus» funktioniert, wie gut sich sich Planung und Ist-Zustand decken und wo es Schwachpunkte gibt.

Suzanne Benz, Eawag
Postfach 611, 8600 Dübendorf
Telefon 044 823 53 93
Fax 044 823 53 75
suzanne.benz@eawag.ch
www.forumchriesbach.eawag.ch

---

27. und 28. Januar 2009
3. und 4. Februar 2009
Universität Freiburg
Fr. 515.– (Fr. 215.– für Studierende und Praktikanten mit Nachweis)

Schweizerische Baurechtstagung 2009

Behandlung aktueller Fragen des privaten und öffentlichen Baurechts: Auch in ihrer 18. Auflage greift die Schweizerische Baurechtstagung praktisch wichtige Themen auf, die in vier Plenarveranstaltungen, vier Wahlvorträgen, vier Workshops und einer Vortagung vertieft behandelt werden. Themen unter anderem:

- Stockwerkeigentum ab Plan.
- Der Raum wird knapp: Funktionen und Grenzen des Planungsrechts.
- Solidarhaftung und Rückgriff unter Baubeteiligten.
- Risiko Altlasten: was abzuklären ist und was in die Verträge gehört.
- Der Bauprozess: Das Beweisrecht.
- Dienstbarkeiten als Baubehinderer.
- Die Mehrwertsteuer: Merkpunkte für die Baubranche.
- Freie Diskussion zum Vertrags- und Vergaberecht.

Institut für Schweizerisches und
Internationales Baurecht, Universität Freiburg
Av. de Beauregard 13, 1700 Freiburg.
Télefon 026 300 80 40 (von 8 bis 11 Uhr)
Fax 026 300 97 20
Baurecht@unifr.ch
www.unifr.ch/baurecht

---

11. bis 13. Februar 2009
Zürich

10. Wissenschaftstagung Ökologischer Landbau

Das erfolgreiche Konzept der bisherigen Wissenschaftstagungen unter dem Patronat der Stiftung Ökologie & Landbau wird auch in Zürich beibehalten. Zusätzlich ist geplant, mit ausgewählten Veranstaltungen speziell auch Bioberaterinnen und -berater anzusprechen. Einzelne Veranstaltungen der Konferenz sollen sich gezielt an den akademischen Nachwuchs wenden. Die Veranstaltung wird von den Schweizer Bundesämtern für Landwirtschaft BLW und für Umwelt BAFU, dem Coop Fonds für Nachhaltigkeit sowie von weiteren Institutionen unterstützt.

Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon ART
Padruot Fried,
Telefon 044 377 72 22
www.art.admin.ch/dienstleistungen

---

16. Februar 2009 bis 6. Juli 2009
Zürich

Energieeffizientes Bauen

Der Kurs vermittelt die wesentlichen Zusammenhänge zwischen unserer Bautätigkeit und den daraus resultierenden Umweltwirkungen. Anhand vieler praktischer Fallbeispiele lernen Sie die konkreten Anforderungen der verschiedenen Energiestandards (Energiegesetz, MINERGIE, etc.) kennen. Der Abschluss des Kurses befähigt Sie, die Energievorschriften und die zugehörenden Formulare in den Kantonen – insbesondere Zürich – korrekt anzuwenden.
Ein Semester (19 Unterichtstage, einmal wöchentlich, jeweils 18:00 – 20:30). Beginn: 16. Februar 2009

Kursort: Baugewerbliche Berufsschule, Lagerstr. 55, 8004 Zürich
Forum-Energie-Zürich
Geschäftsstelle
Andreasstrasse 11
8050 Zürich
Telefon 044 305 93 70
Fax 044 305 92 14
fez forumenergie.ch
www.forumenergie.ch/mailing

19. bis 22. Februar 2009
Basel

NATUR Plattform 4/09

Vom 19. bis 22. Februar 2009 treffen sich in Basel wiederum Fachleute, Entscheidungsträger, interessierte Laien und Konsumentinnen aus der ganzen Schweiz und dem nahen Ausland an der NATUR Plattform 4/09, mit Kongress, Messe und Festival.
Die Messe für die ganze Familie unterhält und informiert mit interaktiven Ausstellungen, Streichelzoo, Kulinarischem und naturfreundlichen Produkten die ganze Familie. Im Rahmen des NATUR Festivals lockt – in der gleichen Messehalle 4 – zum zweiten Mal die nachhaltige Modeschau «Green Fashion Switzerland». Der NATUR Kongress für Entscheidungsträger und Fachleute steht am Donnerstag, 19. Februar unter dem Motto «Die Natur der Energie – die Energie der Natur». Unter den Referenten ist der renommierte deutsche Physiker und Biologe Ernst Ulrich von Weizsäcker. Am Samstag findet im muba-Forum neu ein «Tag der NATUR» statt.
Informationen zu Messe und Festival sowie Online-Kongressanmeldung finden sich unter www.natur.ch oder Telefon 061 205 10 11 (NATUR Geschäftsstelle).
barbara.glaettli@ecos.ch

---

10. März 2009
17.15 bis 19 Uhr mit anschliessendem Apéro
Pfarreizentrum Liebfrauen
Weinbergstrasse 36, 8006 Zürich
Fr. 30.–

Energieautarke Gebäude und Städte

So könnte das Haus der Zukunft aussehen: Es funktioniert unabhängig von externen Strom- und Wärmequellen, versorgt sich vollständig mit erneuerbaren Ressourcen und verbraucht dank intelligenter Bautechnik nahezu keine Energie. An dieser Veranstaltung im Rahmen der Reihe «Energie-Apéros» werden folgende Projekte vorgestellt:

- Das erste energieautarke Haus der Schweiz, das Haus Flerden,
- der Solar Decathlon 2007, Washington, bei dem letztes Jahr die TU Darmstadt den Wettbewerb für das energieeffizienteste Haus gewann sowie
- die energieautarke österreichische Kleinstadt Güssing.

Forum-Energie-Zürich
Geschäftsstelle
Andreasstrasse 11
8050 Zürich
Telefon 044 305 93 70
Fax 044 305 92 14
fez forumenergie.ch
www.forumenergie.ch/mailing

---

12. März 2009
Uster
Fr. 340.– Mitglieder Pusch
(in Ausbildung Fr. 40.–)
Fr. 490.– Nichtmitglieder

Landschaft und Siedlungsfreiräume planen und gestalten

Der Kurs vermittelt das Grundwissen zur Gestaltung von Landschaft und Siedlungsfreiräumen und stellt die entsprechenden Planungs- und Umsetzungsinstrumente vor. Er verschafft einen Überblick und bietet Gemeinden Entscheidungshilfen. Die Teilnehmenden lernen die verschiedenen Planungsinstrumente für eine nachhaltige und langfristige Landschafts- und Freiraumgestaltung in ihrer Gemeinde kennen.

Praktischer Umweltschutz Schweiz Pusch
Martina Wyrsch
Hottingerstrasse 4
Postfach 211
8024 Zürich
Telefon 044 267 44 11
Fax 044 267 44 14
mw@umweltschutz.ch
www.umweltschutz.ch/agenda

---

23. bis 27. März 2009
Fr. 2750.- für VSA-Mitglieder
Fr. 3950.- für Nichtmitglieder
Ort

VSA-Ausbildungskurs «Fachperson Grundstücksentwässerung»

Die Qualität der Grundstücksentwässerung muss im Interesse des Gewässerschutzes verbessert werden. Um dies zu erreichen, bietet der VSA den Ausbildungskurs Fachperson Grundstücksentwässerung an. Die Absolventen des Kurses sollen in der Lage sein, Planer und Bauherren fachlich fundiert zu beraten und die sachgerechte Realisierung der Anlagen der Grundstücksentwässerung zu überwachen und zu kontrollieren.
Der Inhalt des Kurses umfasst die Bereiche Siedlungsentwässerung, Entwässerungstechnik von Grundstücken, Rechtliche Grundlagen, Bewilligungen, Kontrollen und Abnahmen, Konfliktbewältigung sowie baulicher und betrieblicher Unterhalt. Schwergewichtig wird die Grundstücksentwässerung vom Gebäude bis zum Anschluss an die öffentliche Kanalisation behandelt.
Den Teilnehmern wird nach Abschluss der Ausbildung eine Teilnahmebestätigung ausgestellt. Sie erhalten zudem die Gelegenheit den VSA-Ausweis Fachperson Grundstücksentwässerung zu erlangen. Dazu muss eine Prüfung absolviert werden.
Der Kurs richtet sich an Fachleute, die mindestens eine Berufslehre – vorzugsweise im Bausektor – aufweisen und bereits Berufserfahrung auf dem Gebiet Grundstücksentwässerung haben.
VSA
Strassburgstrasse 10
Postfach 2443, 8026 Zürich
Fax 043 343 70 71
www.vsa.ch

---

24. und 25. März 2009
Olten

Neue Instrumente für den Umgang mit Naturgefahren

Die Tagung von PLANAT, der Koordinationsstelle für Naturgefahren des Bundes, richtet sich an Fachspezialisten und Informationsbeauftragte bei Bund, Kantonen, Gemeinden und privaten Organisationen. Ziel ist, aktuelle Ergebnisse aus den laufenden Arbeiten zum integralen Risikomanagement aufzuzeigen und den Austausch zwischen allen Beteiligten zu stärken. Die Teilnehmerzahl der Tagung ist beschränkt.

Nationale Plattform Naturgefahren PLANAT
c/o Abteilung Gefahrenprävention
Bundesamt für Umwelt BAFU
3003 Bern
Telefon 031 324 17 81
planat@bafu.admin.ch
www.planat.ch

1. bis 3. April 2009
Birmensdorf
Fr. 280.–
Ermässigt Fr. 150.–

Internationale Konferenz: Erholung und Gesundheit in Landschaft und Wald

In welcher Art haben Landschaften einen positiven Einfluss auf Gesundheit und welche Merkmale tragen zur Erholung und damit zur Gesundheitswirkung bei? Gibt es best-practice Beispiele oder spezifische Projekte von Landschaften, die einen besonders positiven Gesundheits-Einfluss haben? Solche und ähnliche Fragen sollen während dieser Konferenz aus der Perspektive von Praktikern und Forschern unterschiedlicher Disziplinen beantwortet werden. Das Programm umfasst eingeladene Hauptvorträge, thematische Sessions, Workshops, Diskussionsrunden, Postersessions, usw. sowie insbesondere eine Open Space Veranstaltung, um ausreichend Interaktionsmöglichkeiten zu gewährleisten.
Eidg. Forschungsanstalt WSL
Zürcherstrasse 111, 8903 Birmensdorf
Telefon 044 739 24 75
events@wsl.ch
www.wsl.ch/landscapeandhealth

---

7. April 2009
17.15 bis 19 Uhr mit anschliessendem Apéro
Pfarreizentrum Liebfrauen
Weinbergstrasse 36, 8006 Zürich
Fr. 30.–

Energieszenarien – die konkrete Umsetzung

2000-Watt-Gesellschaft, eine Tonne CO_2 pro Person, der Trend hin zu einem höheren Stromanteil: verschiedenste Konzeptideen werden für die Energiezukunft erarbeitet und diskutiert. Letztlich geht es darum, die Energieeffizienz und den Einsatz erneuerbarer Energien deutlich zu steigern. Was heisst dies konkret für Bauprojekte und den Konsum? Im Rahmen der Reihe «Energie-Apéros» vorgestellt werden zu diesem Anlass:
Die Energievision 2050: So sieht der Kanton Zürich die Energiezukunft – der Schwerpunkt liegt auf der Reduktion der CO_2-Emissionen. (Hansruedi Kunz), Nachhaltige Stadt Zürich: Auf dem Weg zur 2000-Watt-Gesellschaft: Sowohl der Primärenergieeinsatz als auch der Ausstoss der Treibhausgase pro Person sollen innerhalb zweier Generationen deutlich vermindert werden (Bruno Bebié). Klarer Kopf trotz energiepolitischer Diskussionen: Das energietechnische Kochbuch für die nächsten 10 Jahre. Rezepte und Tipps für zielführende Beiträge zu den Energieszenarien
Forum-Energie-Zürich
Geschäftsstelle
Andreasstrasse 11
8050 Zürich
Telefon 044 305 93 70
Fax 044 305 92 14
fez forumenergie.ch
www.forumenergie.ch/mailing

---

24. bis 26. April 2009
Zürich

Eröffnung der Westumfahrung: Grosses Volksfest

Nach jahrzehntelangen Planungs- und Bauarbeiten wird Anfang Mai 2009 die Westumfahrung von Zürich dem Verkehr übergeben. Ein halbes Jahr später folgt die Eröffnung der A4 im Knonauer Amt. Um die Eröffnung des Jahrhundertbauwerks gebührend zu würdigen, findet vom 24. bis 26. April 2009 entlang den Bauwerken und beim Autobahnkreuz Filderen ein grosses Volksfest statt.
Das West-Fest soll ein Fest sein, das alle Bevölkerungsschichten anspricht: Familien, Kinder, Jugendliche, Senioren, Vereine und Schulen. Es soll ein Fest für die Zürcher Bevölkerung, die umliegenden Gemeinden sowie für die angrenzenden Kantone Aargau und Zug sein.
Auf dem Festgelände sind Showacts, Darbietungen von Künstlern und Vereinen, ein Luna-Park, Marktstände, Ausstellungen und Fachausstellungen geplant. Ebenso ist vorgesehen, dass der Zürich-Marathon am Sonntag durch das neue Bauwerk führt. Weitere Attraktionen sind in Planung. Das Haupt-Festgelände befindet sich beim Autobahnkreuz Filderen. Die erwarteten über 200 000 Besucherinnen und Besucher werden mit den öffentlichen Verkehrsmitteln und Shuttle-Bussen zum Festgelände transportiert.
Interessierte Vereine und Institutionen wenden sich an die Baudirektion,
André Leutwiler, Telefon 043 259 31 29
a.leutwiler@west-fest09.ch
www.westumfahrung.ch

---

16. Juni 2009
10 bis 17:30 Uhr
Landhaus Solothurn

Umwelthaftung/Umweltstrafrecht/Gefahrenabwehr (Arbeitstitel)

Diese Veranstaltung der Vereinigung für Umweltrecht ist noch in Vorbereitung. Reservieren Sie sich bereits den Termin.
Vereinigung für Umweltrecht
Postfach 2430, 8026 Zürich
Telefon 044 241 76 91, Fax 044 241 79 05
info @ vur-ade.ch
www.vur-ade.ch

---

2. September 2009
Solothurn

2. Fachtagung ChloroNet

Die 2. Fachtagung ChloroNet wird am Mittwoch, 2. September 2009 im Landhaus in Solothurn stattfinden. Der Veranstaltungstitel liegt noch nicht vor, über das Programm wird erst Ende nächster Woche entschieden werden.
Dr. Gabriele Büring, Projektleiterin ChloroNet
AWEL / Sektion Altlasten
Weinbergstrasse 34, 8090 Zürich
Telefon 043 259 32 65
gabriele.buering@bd.zh.ch
www.umwelt-schweiz.ch/chloronet

Jederzeit

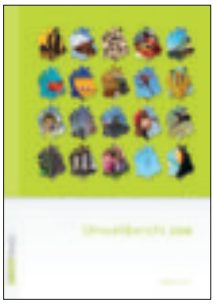
Certificate of Advanced Studies Nachhaltige Entwicklung (CAS NE)

Der Lehrgang ist ein europaweit anerkannter Weiterbildungsstudiengang mit Zertifikatsabschluss (CAS – Certificate of Advanced Studies) der Universität Bern. Befassen Sie sich in Ihrem Beruf mit Fragen der Nachhaltigen Entwicklung (NE)? Möchten Sie mehr über politische Hintergründe und wissenschaftliche Ansätze erfahren? Möchten Sie besser erkennen, wie Anliegen der Nachhaltigen Entwicklung quer durch die Politiksektoren und auf allen Ebenen umgesetzt werden können? Beim CAS NE können Sie sich gezielt und entsprechend Ihren Bedürfnissen weiterbilden und wählen zwischen dem ganzen Studiengang CAS Nachhaltige Entwicklung (2 Jahre, ein Einstieg in den laufenden Studiengang ist jederzeit möglich) oder Einzelmodulen. Dies sind zum Beispiel: Nachhaltigkeit und Globalisierung, Nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen – Energie, Nachhaltigkeit in Produktion und Konsum, Nachhaltige Mobilität und Raumentwicklung, Bildung für Nachhaltige Entwicklung – Cudrefin, Nachhaltiges Personalmanagement, Nachhaltige Sportgrossveranstaltungen, Nachhaltiges Investment.
Universität Bern
Interfakultäre Koordinationsstelle für Allgemeine Ökologie (IKAÖ)
Schanzeneckstrasse 1, Postfach 8573, 3001 Bern
Telefon 031 631 39 51
Die Broschüre zu den einzelnen Modulen ist erhältlich als Download unter www.ikaoe.unibe.ch/weiterbildung oder zu bestellen bei: weiterbildung@ikaoe.unibe.ch

Siedlungsabfallwirtschaft 1998–2007

Neu als statistik.info 11/08 erschienen ist ein Bericht zu den Entwicklungen in den letzten zehn Jahren. Neben Daten zur Siedlungsabfallwirtschaft für das Jahr 2007 bzw. für den Zeitraum 1998–2007 enthält die vorliegende Publikation auch methodische Betrachtungen. Das die Daten vernetzende Prozess- und Massenfluss-System wird ausführlich erläutert.
Der Bericht ist erhältlich unter:
www.statistik.zh.ch oder www.abfall.zh.ch.
AWEL Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft
Abteilung Abfallwirtschaft und Betriebe,
Sektion Abfallwirtschaft
Postfach, 8090 Zürich
Telefon 043 259 39 68

Umweltbericht des Kantons Zürich



Der fünfte Umweltbericht des Kantons Zürich vermittelt eine aktualisierte Gesamtschau über die Umweltauswirkungen menschlicher Tätigkeiten sowie über den Zustand einzelner Umweltbereiche wie Luft, Wasser oder Boden.
Der Umweltbericht 2008 zeigt auf, wie sich die Umweltsituation in den letzten Jahren verändert hat. Weiter gibt der Bericht Auskunft über die wichtigsten Umweltziele des Kantons Zürich und macht Aussagen zum Handlungsbedarf in den einzelnen Umweltbereichen. Zudem führt er erstmals konkrete Massnahmen zur Verbesserung der Umweltsituation auf. Mit den beiden Kapiteln «Klima» und «Lichtverschmutzung» sind zwei Themen hinzugekommen, die in den letzten Jahren zunehmend an Aktualität gewonnen haben. Für die eilige Leserschaft erscheint der Umweltbericht 2008 erstmals auch in einer 16-seitigen Kurzfassung.
Koordinationsstelle für Umweltschutz
Stampfenbachstrasse 14
Postfach, 8090 Zürich
Telefon 043 259 24 17
Fax 043 259 51 26
kofu@bd.zh.ch
www.umweltschutz.zh.ch

INES-Quiz zum Energieverbrauch

Das INES-Quiz sensibilisiert und informiert über die Energieverbräuche und den CO_2-Ausstoss unterschiedlicher Aktivitäten im Alltag zuhause, unterwegs und an der Arbeit. Es macht Optimierungsmöglichkeiten für den eigenen Energieverbrauch sichtbar. INES steht für interaktive Energieszenarien. Angesprochen werden Wohnen und Essen, Mobilität, Büroinfrastruktur und graue Energie. Die einheitliche «Währung», Kilowattstunde oder Kilogramm Kohlendioxid, sorgt für Vergleichbarkeit und Verständlichkeit. INES dauert 1–2 Stunden, eignet sich für Gruppen von 5–40 Personen, macht Spass und ist fachlich fundiert.
Dr. Markus Ulrich
UCS Ulrich Creative Simulations GmbH
Zürich
Telefon 044 253 13 35
www.ucs.ch, info@ucs.ch

Kartenspiel KLARTEXT zur Nachhaltigen Entwicklung der Schweiz

Das Schlagwort «Nachhaltige Entwicklung» ist in aller Munde und doch kennen nur wenige seine genaue Bedeutung. Fachleute des Bundes haben in den letzten Jahren Informationen zusammengetragen, die aufzeigen, inwieweit sich die Schweiz nachhaltig entwickelt. Diese Informationen decken viele Bereiche des alltäglichen Lebens ab. Sie bilden die Grundlage für das neue Kartenspiel KLARTEXT. Dieses kombiniert Spielspass und Debattierfreude mit einer gehörigen Prise aktueller Informationen zum Entwicklungsstand der Schweiz.
Kartenspiel KLARTEXT
Fr. 18.–
hep verlag ag, Brunngasse 36
Postfach, 3000 Bern 7
www.hep-verlag.ch/
info@hep-verlag.ch

Nachhaltigkeitsbericht gibt der EURO 08 gute Noten

Die UEFA EURO 2008 war der erste Fussballgrossanlass, welcher nach den Grundsätzen der Nachhaltigkeit durchgeführt wurde. Wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Anforderungen wurde gleichermassen Rechnung getragen. Zu diesem Zweck hatten die Schweiz und Österreich im Vorfeld Ziele definiert und ein Konzept mit rund 60 Massnahmen entwickelt. Im Nachhaltigkeitsbericht ziehen die Regierungsstellen beider Länder Bilanz. Sie zeigen auf, wie die Ziele erreicht wurden, und formulieren Empfehlungen für künftige Grossveranstaltungen.
Bundesamt für Raumentwicklung
Bundesamt für Umwelt
Download unter: www.are.admin.ch oder
www.ecosport.ch

Abwasserwärmenutzung hat Potenzial

Vor dem Hintergrund der hohen Ölpreise und der seit Anfang 2008 erhobenen CO_2-Abgabe auf Brennstoffen hat die Nutzung von Abwärme aus kommunalen Abwässern mittels Wärmepumpenanlagen bereits heute ein grosses wirtschaftliches Potenzial. Dieses liesse sich künftig noch erheblich steigern, wie eine Studie zeigt, welche das Bundesamt für Energie (BFE) im Rahmen seines Forschungsprogramms Energiewirtschaftliche Grundlagen (EWG) herausgegeben hat.
Bezugsort der Publikation: www.ewg-bfe.ch
und www.energieforschung.ch
Projekt Nr.: 101722
Bundesamt für Energie
Mühlestrasse 4
3003 Bern
Telefon 031 322 56 11
Fax 031 323 25 00
www.bfe.admin.ch

Schutzauftrag und Subventionierung bei Naturgefahren

Ein im Auftrag des Bundesamts für Umwelt BAFU erstelltes Rechtsgutachten zeigt Möglichkeiten und Spielräume des Bundes bei der Subventionierung von Schutzprojekten gegen Naturgefahren auf. Im Vordergrund stehen Entschädigungsfragen für Schutzmassnahmen. Nach dem Hochwasser vom August 2005 hat der Bund die Kantone und Gemeinden dazu aufgefordert, alte Fehler im Rahmen der Wiederinstandstellung nicht zu wiederholen. Gemäss dem Grundsatz «das nächste Hochwasser kommt bestimmt» sollten Gewässerräume freigehalten und Überschwemmungsflächen raumplanerisch ausgeschieden werden. Das Rechtsgutachten soll dem Bundesamt für Umwelt BAFU und den Kantonen als Grundlage dienen, um die schwierigen enteignungs- und entschädigungsrechtlichen Fragen beurteilen zu können, die sich im Zusammenhang mit dem raumplanerischen Schutz vor Naturgefahren stellen.
2008, 121 S., Fr. 20.–, Reihe Umwelt-Wissen, Bestellnr: UW-0821-D
Zu bestellen unter: www.bafu.admin.ch/publikationen/
Bundesamt für Umwelt BAFU
www.umwelt-schweiz.ch

Beitrag der Landwirtschaft zur Erreichung der Schweizer Umweltziele

Damit die Schweiz ihre Umwelt und natürlichen Lebensgrundlagen erhalten kann, müssen alle Wirtschaftssektoren mit Auswirkungen auf die Umwelt zum Gelingen beitragen. Die Bundesämter für Umwelt BAFU und Landwirtschaft BLW haben einen Bericht publiziert, der die Umweltziele der Landwirtschaft festhält. Dieser zeigt anhand der vier Umweltbereiche Biodiversität und Landschaft, Klima und Luft, Wasser sowie Boden auf, welche Ziele die Landwirtschaft erreichen sollte.
Bundesamt für Umwelt
2008, 221 S., gratis, Reihe Umwelt-Wissen, Bestellnr: UW-0820-D

Neuer Bildungsführer Umwelt und Nachhaltige Entwicklung

Solide Kompetenzen auf dem Gebiet der nachhaltigen Entwicklung sind gefragt auf dem Arbeitsmarkt wie noch nie. Das entsprechende Stellenangebot ist am Explodieren, die Zahl der Bildungsangebote steigend. Die gute Wahl ist in der unübersichtlichen Bildungslandschaft aber schwierig. Hilfe bietet der neu herausgegebene Bildungführer Umwelt und Nachhaltige Entwicklung von sanu in Biel mit einer Übersicht von über 150 Angeboten und Entscheidungshilfen.
Sanu, Bildung für nachhaltige Entwicklung
Postfach 3126, 2500 Biel 3
Telefon 032 322 14 33
Fax 032 322 13 20
tpete@sanu.ch, www.sanu.ch

Tatort Klimawandel: Täter, Opfer und Profiteure einer globalen Revolution

Zwei Jahre lang recherchierte der Journalist Bernhard Pötter überall auf der Erde, um Spuren im globalen Kriminalfall Klimawandel zu sichern. Er traf Bauern in Bangladesch, deren Böden versalzen, oder die Öllobby in Houston, die den internationalen Klimaschutz im Alleingang ausbremst. Er verfolgt in 26 exemplarischen Fällen die Spuren der Täter, Opfer und der Profiteure im Treibhaus Erde. Er beschreibt Menschen und Länder, Firmen und Forscher, Industrien und Institutionen, die für den Klimawandel verantwortlich sind, an ihm kräftig verdienen oder eine Lösung anzubieten haben und andere, die schuld- und machtlos unter ihm leiden. Pötters Reise zu den Tatorten des Klimawandels vermittelt eine sehr konkrete Vorstellung von der «globalen Revolution», die uns bevorsteht. Nach all den wissenschaftlichen Studien ein politisches Buch – spannender als jeder Krimi.
Bernhard Pötter
264 Seiten, oekom verlag München, 2008
ISBN-13: 978-3-86581-121-9
oekom verlag GmbH
www.oekom.de

Sozialverträgliche Flussrevitalisierungen. Ein Leitfaden

Welche Auswirkungen haben Flussrenaturierungen auf die lokale Bevölkerung? Wie kann diese optimal in die Planung des Projekts miteinbezogen werden? Bis vor kurzem wurden die sozialen Aspekte von Gewässerrenaturierungen im Gegensatz zu den ökologischen vernachlässigt. Dieses Handbuch fasst jetzt die Erkenntnisse zusammen, die während vier Jahren im Rahmen des Forschungsprojektes Rhone-Thur Projekt (WSL / Eawag / FOEN) erhalten wurden.
Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL
2008, 58 S., Fr. 16.–
Junker, B.; Buchecker, M., 2008: Sozialverträgliche Flussrevitalisierungen. Ein Leitfaden.
Zürcherstrasse 111 , 8903 Birmensdorf
Telefon 044 739 21 11, Fax 044 739 22 15
e-shop@wsl.ch

Sturmschaden-Handbuch

Starke Stürme ereignen sich immer wieder, durch den Klimawandel könnten sie häufiger werden. Oft kommt es dabei auch im Wald zu Schäden. Das Sturmschaden-Handbuch beschreibt, wie der Bund, zusammen mit den Kantonen und anderen Beteiligen, solche Sturmereignisse im Wald bewältigen will, und liefert praktische Hinweise für forstliche Akteure. Nach Abschluss der Aufräum- und Wiederherstellungsarbeiten in Folge von Lothar sowie der wissenschaftlichen Auswertung wurde das Waldschaden-Handbuch erneut überarbeitet. Die neuste Fassung wurde speziell für die Bewältigung von Ereignissen nationaler Bedeutung konzipiert, kann aber unter Berücksichtigung kantonaler Weisungen und Richtlinien auch bei regionalen oder lokalen Ereignissen zum Einsatz kommen.
2008. 300 S., gratis, Reihe Umwelt-Vollzug, Bestellnr UV-0801-D
Zu bestellen unter:
www.bafu.admin.ch/publikationen